

auch zuletzt, auch zuletzt in der grimmigsten Not
erscholl er ihm vom Munde bei seinem jähen Tod.
Das war ein Mann von Stahl, ein Mann von rechter Art;
gedenk ich seiner, rinnet mir die Trän' in den Bart.
Herr Wirt, noch einen Krug von dem feurigsten Wein!
Soll meinem Freund' zur Ehr', ja zur Ehr' getrunken sein.

Wir hatten musiziert in der Frühlingsnacht
und kamen zu der Elbe, als das Eis schon erkracht;
doch schritten wir darüber mit Lachen unverwandt,
ich trug das Horn und er die Trompet' in der Hand.
Da erkarrte das Eis, und es bog und es brach,
ihn riß der Strom von dannen, wie der Wind so jach!
Ich konnt' ihn nimmermehr erreichen mit der Hand,
ich mußte selbst mich retten mit dem Sprung auf den Sand.
Er aber trieb hinab, auf die Scholle gestellt,
und rief: „Nun geht die Reis' in die weite, weite Welt!“

Drauf seht' er die Trompet' an den Mund und schwang
den Schall, daß rings der Himmel und die Erd' erklang!
Er schmetterte gewaltig mit vollem Mannesmut,
als gält' es eine Jagd mit dem Eis in der Flut.
Er trompetete klar, er trompetete rein,
als ging's mit Vater Blücher nach Paris hinein! —
Da donnerte das Eis, die Scholle sie zerbrach,
und wurde eine hange, hange Stille danach!
Das Eis verging im Strom und der Strom in dem Meer. —
Wer bringt mir meinen Kriegskameraden wieder her?

H. Kopisch.

61. Sprichwörter.

1. Das ist ein Meisterstück, sagte der Zimmermann, da hatte er eine Hundehütte gemacht und das Loch vergessen.
2. Ich wäre bald gefallen, sagte Hans, da lag er auf der Nase.
3. Mutter, wie ist die Welt so groß, sagte der Junge, da guckte er über den Gartenzaun.
4. Was ich doch für Staub machen kann, sagte die Mücke, da sie auf dem Heuwagen saß.
5. Ich hätt's nicht geglaubt, sagte der Bauer, als er den Wagen umgeworfen hatte.
6. So hat's geseffen, sagte die Magd, als der Lopf entzwei war.
7. Wenn man vom Rathause kommt, ist man klüger, als wenn man hingehet.

62. Belsazar.

1. Die Mitternacht zog näher schon;
in stummer Ruh lag Babylon.